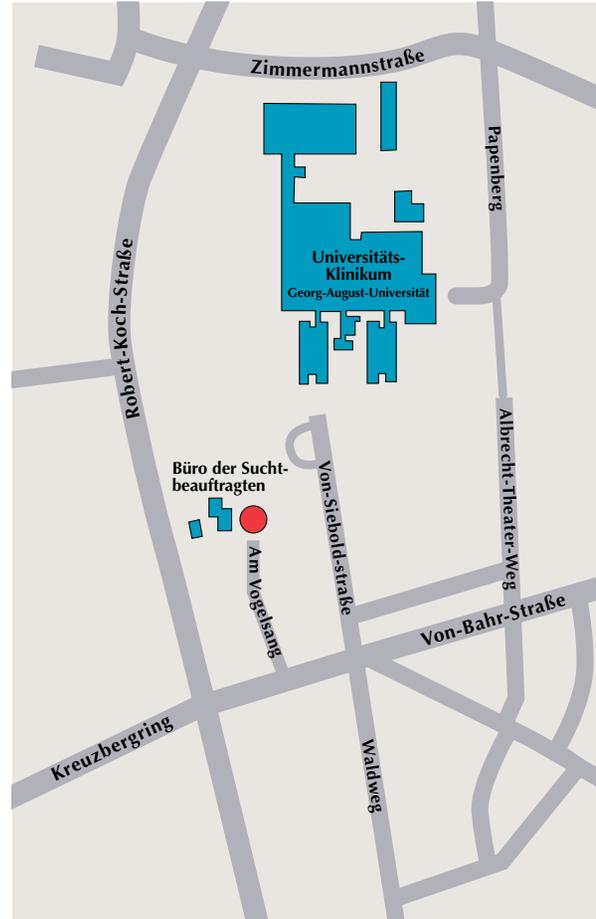
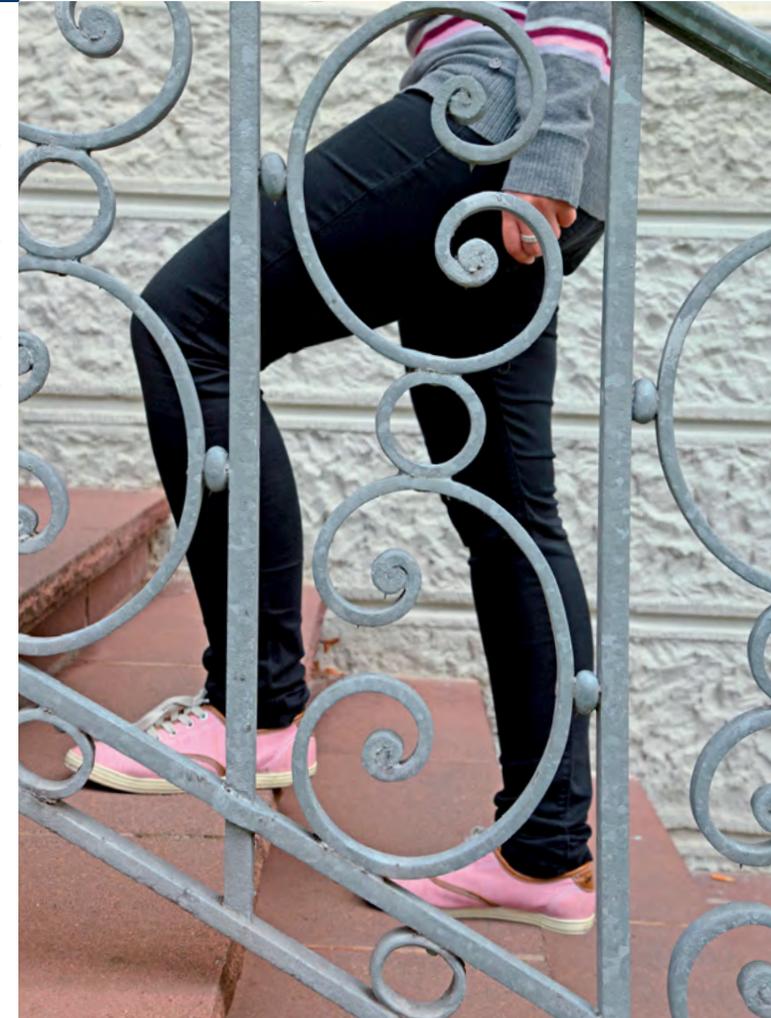




Mein Name ist Ilona Carl, ich bin Dipl. Sozialpädagogin mit der Zusatzausbildung zur Sucht- und Sozialtherapeutin, verhaltenstherapeutisch orientiert. Ich stehe Ihnen mit Informationen, Beratung und praktischer Hilfe in einem vertraulichen Rahmen zur Verfügung. Die Gespräche unterliegen der Schweigepflicht und ich bin in der individuellen Beratung unabhängig und fachlich weisungsfrei. Meine Arbeit basiert auf der Dienstvereinbarung zur Suchtprävention und Suchthilfe.



© 2017 Georg-August-Universität Göttingen · Öffentlichkeitsarbeit · Fotos: Betriebliche Suchtprävention Universität Göttingen und Sabine-Mischke  
Kartengrundlage: Stadt Göttingen · Gestaltung: Rofhe Grafik



Am Vogelsang 3, App. 114  
37075 Göttingen  
Tel.: 0551 39-69763  
Fax: 0551 39-130 39-69763  
E-Mail: [ilona.carl@med.uni-goettingen.de](mailto:ilona.carl@med.uni-goettingen.de) und  
[Ilona.carl@zvw.uni-goettingen.de](mailto:Ilona.carl@zvw.uni-goettingen.de)

## BETRIEBLICHE SUCHTPRÄVENTION UND SUCHTHILFE

Beratungsstelle für alle Beschäftigten  
der Universität Göttingen

## ZUR GESCHICHTE

Seit 1991 gibt es an der Universität Göttingen für die konkrete Hilfe bei Suchterkrankung im Einzelfall die Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universität und der Universitätsmedizin Göttingen.

Missbrauch von Drogen oder süchtiges Verhalten führen zu gesundheitlichen und sozialen Beeinträchtigungen, die sich in allen Lebensbereichen, auch am Arbeitsplatz, negativ auswirken. Abhängigkeit von Suchtmitteln wie zum Beispiel Alkohol, Medikamenten, Nikotin und illegale Drogen oder süchtiges Verhalten wie beispielsweise Spielsucht oder exzessive Mediennutzung ist eine Krankheit mit schweren psychischen, physischen und sozialen Folgen. Sie kommt in allen gesellschaftlichen Schichten, in allen Altersstufen und in jedem sozialen Umfeld vor und ist nicht Ausdruck von Willensschwäche. Sie bedarf therapeutischer Behandlung und die Betroffenen sollten professionelle Hilfe erhalten.

Diese Unterstützung bietet die Betriebliche Suchtprävention und Suchtberatung für die Beschäftigten der Universität und der Universitätsmedizin Göttingen an.

## AUFGABEN

### Aufgaben der Betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe

- Beratung für Führungskräfte, Beschäftigte, besorgte Kolleginnen und Kollegen und Familienmitglieder im Umgang mit suchtbedingten Auffälligkeiten
- Unterstützung der Führungskräfte bei der Anwendung des Stufenplans im Rahmen der Dienstvereinbarung zur Suchtprävention und Suchthilfe
- Informationsveranstaltungen und Seminare zu suchtbedingten Auffälligkeiten am Arbeitsplatz für Führungskräfte
- Seminare für Beschäftigte zum Thema Sucht
- Präventionsaktionen im Zusammenhang mit internen und externen Fachkräften
- Kooperation mit dem Suchtkrankenhilfenetz sowie anderen Beratungsanbietern und Dienstleistern in Göttingen und in der Region

## FÜR WEN?

Die **Betriebliche Suchtprävention und Suchthilfe** ist eine Einrichtung für alle Beschäftigten der Universität und der Universitätsmedizin Göttingen. Vorgesetzte, betroffene Beschäftigte, das kollegiale Umfeld und Angehörige erhalten bei der Betrieblichen Suchtprävention und Suchthilfe Beratung zu Fragen rund um **stoffgebundene Abhängigkeiten** wie

- Alkohol
- Illegale Drogen
- Medikamente
- Nikotin

sowie **stoffungebundene Abhängigkeiten** wie

- Pathologisches Glückspiel
- auffällige Mediennutzung (PC, Handy)
- und andere suchtbedingte Verhaltensauffälligkeiten.

**Die Beratung erfolgt nach Vereinbarung und unter Wahrung strengster Vertraulichkeit und Anonymität. Sie unterliegt selbstverständlich der Schweigepflicht. Es wird keine EDV-gestützte Dokumentation geführt.**

